

Einige bemerkenswerte Funde aus den Gattungen *Conocybe*, *Galerella* und *Psathyrella* aus Franken.

Anton Hausknecht
Sonndorferstraße 22
A-3712 Maissau, Österreich

eingegangen am 24. 6. 1995

Hausknecht, A. Some remarkable records in genera *Conocybe*, *Galerella* and *Psathyrella* from Franken. *Rheinl. Pfälz. Pilzj.* 5(1):43-53, 1995.

Key Words: *Agaricales*, *Conocybe*, *Galerella*, *Psathyrella*; *Conocybe affinis*, *C. dumetorum* var. *phaeoleiospora*, *C. lenticulospora*, *C. mesospora* forma?, *C. microspora* var. *brunneola*, *C. moseri*, *Conocybe* sp., *Galerella plicatella*, *Psathyrella dicrani*, *P. narcotica*.

Summary: Some taxa in genera *Conocybe*, *Galerella* and *Psathyrella* collected Sept. 1993 in Franken (Bavaria) are described viz. discussed. Microscopical drawings are given to all fully described taxa.

Zusammenfassung: Einige Taxa aus den Gattungen *Conocybe*, *Galerella* und *Psathyrella*, die vom Autor im September 1993 in Franken (Bayern) gefunden wurden, werden beschrieben bzw. diskutiert. Zu den vollständig beschriebenen Taxa werden Mikrozeichnungen beigegeben.

Die Tagung der DGFM 1993 auf Burg Feuerstein war insgesamt gesehen eine exzellent organisierte und gut gelungene Veranstaltung. Leider war es in den Wochen vorher extrem trocken, so daß sich das Pilzwachstum in Grenzen hielt. Dank einiger Niederschläge knapp vor der Tagung konnten jedoch interessante Funde schnellwüchsiger *Bolbitiaceae* und *Psathyrellen* gemacht werden, die sich besonders eine Woche später, die der Autor einer privaten Einladung folgend weiter südlich verbrachte, intensivierten. Nachfolgend werden einige interessante Kollektionen aus dem Raum Forchheim, Roth und Erlangen vorgestellt, es werden teilweise Beschreibungen der Funde aus Franken gegeben und mittels Mikrozeichnungen vervollständigt. Belege sind in den Herbarien WU sowie im Privatherbarium Hausknecht (H) hinterlegt.

Es werden auch zwei *Conocybe*-Sippen beschrieben, deren Identität noch unklar ist; es wäre dafür mehr Material nötig, eventuell von anderen Myzelien, um sicher zu sein, daß die festgestellten Eigenschaften konstant sind und somit eine deutliche Abgrenzungsmöglichkeit zu nahestehenden Arten besteht. Ihre Publikation soll auch dazu beitragen, die Aufmerksamkeit von Interessierten auf diese kleinen, unscheinbaren Pilze zu lenken, um so vielleicht zu weiteren Kollektionen und somit zur Klärung offener Fragen zu kommen.

Conocybe affinis Singer - *Beih. Nova Hedwigia* 29: 207, 1969.

Beschreibungen:

Singer & Hausknecht in *Pl. Syst. Evol.* 180: 87, 1992,
Krisai-Greilhuber in *Libri Botanici* 6, S. 111, 1992,
Hausknecht in *Boll. Gr. Micol. Bresadola* 36: 37, 1993.

Abbildungen:

Singer & Hausknecht S. 81, 1992,
Hausknecht S. 38, 1993 (alte Fruchtkörper).

Hut 10-18(-20) mm, flach konvex bis glockig-konvex, selten auch flach halbkugelig, alt wenig verflachend, frisch hellbraun, "sonnengebräunt", kamelbraun bis stumpf dunkelbraun (Kornerup & Wanscher 1975: 5-6C5, 5-6D5, 6DE4, 6E4), später heller, beige mit Grauton, trocken sehr hell, bis cremegraulich; hygrophan, aber auch feucht kaum gerieft, in einer gewissen Austrocknungsphase radialstreifig bis dunkler marmoriert werdend. Oberfläche glatt.

Lamellen schmal angewachsen, bauchig, mäßig entfernt, bei jungen Exemplaren beige mit Graustich (etwa 6D4, aber viel heller), später graubraun, ganz reif dunkel rostbraun (dann immer dunkler als Hut und Stiel), mit unauffälliger Schneide.

Stiel 35-55 mm lang, 1-2 mm dick, zylindrisch mit leicht verdickter bis knolliger Basis, ganz jung einheitlich beige, graubeige bis orangeweiß (etwas stumpfer als 5A2), bald dunkler, an der Spitze gelbbraun, zur Basis hin graubraun bis rötlich graubraun, in ganzer Länge fein bereift.

Fleisch ohne Geruch und Geschmack.

Sporen (9,5-)10,0-12,7(-13,7) x 5,8-7,5(-7,8) μm , $\text{Ø} = 10,8-12,4 \times 6,5-7,0 \mu\text{m}$, ellipsoidisch, glatt, dickwandig, nicht linsenförmig plattgedrückt ($\Delta = \text{max. } 0,7 \mu\text{m}$), mit großem Porus.

Basidien 4-sporig; **Schnallen** vorhanden.

NH₃-Reaktion immer negativ.

Cheilozystiden lecythiform, mit 3,5-5,2 μm großen Köpfen.

Stielbekleidung fast nur aus lecythiformen Zystiden bestehend, dazwischen vereinzelt rundliche bis keulenförmige Elemente bis maximal 10 x 4 μm .

Huthaut hymeniform, aus rundlich-gestielten Elementen, dazwischen vereinzelt lecythiforme Zystiden ähnlich den Cheilozystiden.

Habitat: Trockenrasen, südexponierte Magerwiesen sowie der Rasen eines Fußballplatzes.

Untersuchte Kollektionen: BRD, Bayern, Forchheim: Friesen (MTB 6132), südexponierte Magerwiese, 7.9.1993, G. Wölfel & A. Hausknecht (H S2423); - Forchheim: Burg Feuerstein (MTB 6232), Rasen, 7.9. 1993, A. Hausknecht (H S2425); - dtto., 8.9.1993, A. Schilling (H S2426); - dtto., 9.9.1993, A. Schilling (H S2432); - Forchheim: Oberleinleitner (MTB 6132), Trockenrasen und Ackerrand, 9.9.1993, E. Ludwig, J. Christan & al. (H S2429-2431); - Roth, Gandl: Hofberg (MTB 6833), Trockenrasen, 11.9.1993, G. Wölfel, F. Reinwald & A. Hausknecht (kein Beleg); - Roth, Waizenhofer Espan (MTB 6933), Kalk-Trockenrasen, 11.9. 1993, G. Wölfel, F. Reinwald & A. Hausknecht (H S2434).

Nach den ersten Regenfällen war *C. affinis* fast der häufigste Pilz zu Beginn der Tagung auf Burg Feuerstein. Die frischen Fruchtkörper zeigten die typischen Farben, und mikroskopisch ergab sich mit Ausnahme etwas größerer Sporen bei zwei Fruchtkörpern (Länge $\text{Ø} = 12,2$ bzw. 12,4 μm) keine Abweichung zum Konzept von Singer & Hausknecht (1992).

C. affinis unterscheidet sich von *C. semiglobata* s. Kühner 1935 durch meist kleinere Fruchtkörper, stumpfere Lamellenfarbe, kleinere, schmalere Sporen (Kühner für *C. semiglobata*: "11-16,5 x 6,2-9 μm , le plus souvent 11,5-14,5 μm de long"), und konstant negative NH₃-Reaktion (Kühner: "réaction ammoniacale constamment positive, mais les aiguilles cristallines sont plus dispersés"). Bei Watling (1982) dürften sich die Angaben (etwas kleinere Sporen, keine Erwähnung der NH₃-Reaktion) auf ein Aggregat beziehen (er sagt selber: "there is undoubtedly a complex of taxa involved"), möglicherweise sind großsporige Arten des *C. mesospora*-Komplexes enthalten. *C. semiglobata* s. Kühner scheint in Mitteleuropa extrem selten zu sein, typische Kollektionen der Sippe sind dem Autor weder aus Österreich noch aus Deutschland bekannt.

Beschreibungen:

Krisai-Greilhuber in Libri Botanici 6, S. 111, 1992, als *C. dumetorum*.

Hausknecht in Öst. Z. Pilzk. 4: 115, 1995.

Abbildung:

Cetto 6: 2223, als *C. dumetorum*.

Hut 6-12 mm, flach konvex und bis ins Alter so bleibend; jung dunkel rotbraun, schmutzig rotbraun bis fast kastanienbraun, später rötlichbraun bis hell rötlich graubraun; hygrophan, feucht bis $\frac{1}{2}$ gerieft, rasch austrocknend und dann beige bis hell graubräunlich; Oberfläche teilweise etwas runzelig-uneben.

Lamellen schmal angewachsen, bauchig, etwas entfernt, schön gelbbraun bis hell rostbraun, mit unauffälliger Schneide.

Stiel 15-20 mm lang, etwa 1 mm dick, zylindrisch mit leicht knolliger Basis; jung deutlich zweifarbig, Spitze fast weiß, cremeweiß, Basis gelbbraun, später insgesamt nachdunkelnd und Spitze gelbbraunlich, Basis rötlich- bis fast schwarzrotbraun; ganz alte Stiele können dann wieder fast einheitlich schmutzig braun werden. Oberfläche fein bereift, vor allem an der Spitze, bald verkahlend.

Fleisch ohne Geruch und Geschmack.

Sporen 4,8-6 x 3,2-3,8 μm , $\text{Ø} = 5,6 \times 3,6 \mu\text{m}$, ellipsoidisch mit ziemlich dicker Wand, im LM nahezu glatt, ohne oder nur mit undeutlichem Porus, welcher nie papilliert oder schnabelförmig ausgezogen ist; im REM deutlich warzig mit flachem, eingedelltem Porus.

Basidien 4-sporig; **Schnallen** vorhanden.

Cheilozystiden lecythiform, 14-18 x 7-9 μm , mit 2,5-4 μm großen Köpfchen.

Stielbekleidung nur aus lecythiformen Zystiden mit bis 4,5 μm großen Köpfen bestehend; ohne Haare.

Huthaut vom *Conocybe*-Typ.

Habitat: Kalk-Trockenrasen, an offener Stelle auf nacktem Boden, gesellig.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Roth, Hofberg bei Gandl (MTB 6833), 11.9.1993, A. Hausknecht, G. Wölfel & F. Reinwald (H S2436).

Die typische *C. dumetorum* ist an ihren kleinen Fruchtkörpern mit kleinen, zitronen- bis mandelförmigen, im LM punktierten Sporen gut kenntlich. Die neu beschriebene var. *phaeoleiospora* umfaßt Kollektionen mit im LM glatt oder fast glatt erscheinenden, ellipsoidischen Sporen und Cheilo- und Stielzystiden mit kleineren Köpfen, die entfernter stehende Lamellen haben und überwiegend an offenen, warmen Standorten und nicht an schattigen Waldstellen wachsen (Hausknecht 1995).

Mangels bisheriger Unterscheidung in der Literatur und wohl auch Verwechslung mit kleinsporigen Sippen der *C. mesospora*-Gruppe kann über die Verbreitung der var. *phaeoleiospora* keine Aussage gemacht werden; sie ist dem Autor aus Deutschland, Österreich und Italien bekannt.

Beschreibungen:

Watling in Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 351, 1980b,

Watling in British Fungus Flora 3: 76, 1982,

Schilling in Krieglsteiner & Enderle, Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropa 2: 142, 1986,

Enderle in Z. Mykol. 59: 28, 1993,

Hausknecht in Boll. Gr. Micol. Bresadola 36: 41, 1993.

Diese ursprünglich als Dungbewohner (Pferdemist) publizierte Art wurde schon öfter aus Deutschland gemeldet (Krieglsteiner & Enderle 1986, Krieglsteiner 1991, Enderle 1993). Sie ist in Mitteleu-

ropa viel häufiger, als man auf Grund der wenigen Angaben in der Literatur vermuten könnte, vor allem deshalb, weil ihre Standortansprüche viel weniger spezifisch sind, als man aus der Typusbeschreibung schließen kann. Sicher bevorzugt die Art Dung, aber auch nährstoffreiche, mit Laub- und Pflanzenresten durchsetzte Böden. Mir sind aber u. a. Funde von Wegrändern in Laub- und Nadelwäldern, in der dichten Krautschicht in Wäldern, auf stark vermodertem Holz, auf Brandstellen (!), in Gärten und Äckern, selbst in reiner Nadelstreu von Kiefern und Fichten bekannt. Ausschlaggebend für die Bestimmung sollten also nicht Standortangaben, sondern neben makroskopischen Eigenschaften die leicht eckigen, deutlich linsenförmigen Sporen sein, eine in der Gattung *Conocybe* recht seltene Eigenschaft.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Roth: Veldensteiner Forst (MTB 6236), am Wegrand unter Krautschicht im Mischwald, 12.9.1993, A. Hausknecht (H S2448).

Conocybe mesospora (Kühner ex) Kühner & Watling, forma?

Hut 4-6 mm, flach konvex, flach kegelig, mit kaum ausgeprägtem Buckel, in der Mitte orangegelb, orangebräunlich, zum Rand hin heller, ockergelblich; hygrophan, frisch ca. ½ gerieft, rasch austrocknend und dann mit glatter, stark glimmeriger Oberfläche.

Lamellen schmal angewachsen, sehr entfernt, stark bauchig, rostgelb bis gelbbraun mit glatter, gleichfarbiger Schneide.

Stiel 22-35 mm lang, 0,5-0,7 mm dick, zylindrisch mit kleiner Knolle (bis 1 mm), oben orangegelb, gelbbraunlich, zur Basis hin auch mehr orangebräunlich, in ganzer Länge bereift, sehr brüchig.

Fleisch ohne Geruch, sehr gebrechlich.

Sporen 8,1-10,5 x 5,4-6,2 µm, Ø = 9,7 x 5,9 µm, Q = 1,5-1,8, ellipsoidisch, mit leicht doppelter Wand, nie linsenförmig plattgedrückt, mit deutlichem Porus.

Basidien 4-sporig, **Schnallen** vorhanden.

NH₃-Reaktion negativ, auch nach 24 Stunden.

Cheilozytisten lecythiform, 18-25 x 9-13 µm, mit 4-6 (Ø = 5) µm großen Köpfen.

Stielbekleidung nur aus lecythiformen Zystiden bestehend, diese 20-31 x 12-19 µm, mit bis zu 8 µm großen Köpfen.

Huthaut hymeniform, aus rundlichen bis keuligen, gestielten Elementen, dazwischen lecythiforme Pileozytisten ähnlich den Cheilozytisten vorhanden.

Habitat: Magerwiese, im Gras.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Roth: Kemnathen (MTB 6932), 14.9.1993, A. Hausknecht (H S2455).

Die Zuordnung dieses kuriosen Fundes zu *C. mesospora* hat rein provisorischen Charakter, zu groß sind die Abweichungen zu dieser:

- a) viel kleinere, langstieligere Fruchtkörper.
- b) sehr helle, stark bauchige, entfernt stehende Lamellen (der ganze Pilz erinnert makroskopisch stark an *Conocybe subxerophytica* Singer & Hauskn.).
- c) Sporen, die in Form und Größe in die Variationsbreite von *C. mesospora* fallen, aber etwas zu breit sind.
- d) größere Cheilo- und vor allem voluminösere Stielzystiden mit deutlich größeren Köpfen, die an jene von *Conocybe rickeniana* Singer herankommen.

Sollte sich die Kombination der hier beschriebenen Merkmale bei weiteren Funden als konstant herausstellen, würde dies meiner Meinung nach ausreichen, die Sippe als neue, selbständige Art anzuerkennen.

Conocybe microspora (Vel.) Dennis var. *brunneola* (Kühner ex Kühner & Watling) Singer & Hausknecht - Pl. Syst. Evol. 180: 102, 1992.

Beschreibungen:

Kühner in Le genre *Galera*, S. 55, 1935,
Watling in Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 333, 1980a,
Watling in British Fungus Flora 3: 58, 1982,
Singer & Hausknecht in Pl. Syst. Evol. 180: 102, 1992.

Abbildung:

Bon S. 261, 1987.

Unter den kleinsporigen Taxa aus der *C. mesospora*-Gruppe ist diese Sippe an Hand der völlig glatten, leicht bis deutlich bohnenförmigen Sporen gut zu erkennen. *C. microspora* var. *microspora* hat gleich große, aber ellipsoidische Sporen.

Es ist erstaunlich, daß die var. *brunneola* laut Krieglsteiner (1991) in Deutschland relativ häufig und offenbar weit verbreitet ist, während sie der Autor für Österreich als ausgesprochen selten bezeichnen muß. Es ist nicht auszuschließen, daß vor allem bei älteren Bestimmungen andere Arten inkludiert worden sind, so vor allem im LM glattsporig erscheinende Aufsammlungen von *C. dumetorum*.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Erlangen: Böhmlach-Auen (MTB 6432), im Erlen-Bruchwald, 13.9.1993, G. Wölfel & A. Hausknecht (H S2452).

Conocybe moseri Watling - Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 342, 1980.

Beschreibungen:

Kühner in Le genre *Galera* S. 108, 1935 (als *C. siliginea*, f. *typica*),
Watling in Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 342, 1980a,
Watling in Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 40: 545, 1983,
Schilling in Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleur. 3: 330, 1987.

Nur im frischen Zustand, mit der Farbe junger Hüte, ist *C. moseri* gut von nahestehenden Arten wie *Conocybe fragilis* (Peck) Singer und vor allem *Conocybe sienophylla* (Berk. & Br.) Singer zu unterscheiden, da sich ihre Mikromerkmale überschneiden. Vor allem ausgebleichte Formen können leicht für letztere Art gehalten werden. Die Exsikkate von *C. moseri* weisen jedoch eine charakteristische Verfärbung auf, die Stiele werden weinrötlich, die Hüte sind gelb- bis graubräunlich, zum Unterschied von *C. sienophylla*, bei der die Exsikkate einheitlich gelbbraunlich bleiben (Hausknecht & Krisai 1992). Diese Feststellung bedarf jedoch einer Ergänzung. Auf Grund neuerer Beobachtungen gibt es Einzelfälle, bei denen diese Verfärbung zunächst ausbleibt, vielleicht abhängig vom Alter der Fruchtkörper und vom zu raschen Trocknungsprozeß. Nach längerer Lagerung, z. T. erst nach fast 2 Jahren, nahmen die Exsikkate jedoch auch hier die charakteristischen Farben von Stiel und Hut an.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Forchheim: Veilbrunn (MTB 6132), in einem Maisfeld, 9.9.1993, G. Kovacs (H S2428).

Conocybe sp.

Hut 7-13 mm breit, jung flach konvex, flach kegelig mit undeutlichem, stumpfem Buckel, auch alt wenig verflachend, aber Hutrand z. T. leicht aufgedreht; in der Mitte orangebraun, orange-rotbraun bis fast kupferrot (6-7D8, 6-7C8, 6D8), zum Rand hin heller, gelb-orange-bräunlich (5-6B5, 5BC5), älter mehr bräunlichocker bis gelbocker (am Rand); hygrophan, feucht fast bis zur Mitte gerieft, von

der Mitte her austrocknend. Oberfläche glatt, nicht runzelig, trocken etwas matt, glimmerig.
Lamellen schmal angewachsen, entfernt, bauchig, rostorange bis rostbraun mit gleich-farbiger, unauffälliger Schneide.
Stiel 20-25 mm lang, ca. 1 mm dick, zylindrisch mit leicht aufgeblähter Basis, freudig hellorange, weißlichorange in ganzer Länge; Oberfläche bis zur Basis fein bereift-behaart.
Fleisch orangestichig, ohne Geruch.
Sporen 7,2-8,3 x 4,2-5,0 µm, Ø = 7,7 x 4,5 µm, Q = 1,55-1,8, ellipsoidisch, glatt, nicht plattgedrückt, mit einfacher Wand und ca. 1 µm großem Porus, relativ hell.
Basidien (12-)15-19 x 7-8 µm, 4-sporig; **Schnallen** vorhanden, aber selten.
NH₃-Reaktion negativ.
Cheilozystiden lecythiform, 15,5-22 x 7,5-11 µm, mit 3,2-4 µm großen Köpfen.
Stielbekleidung aus lecythiformen Zystiden und Haaren im Verhältnis von nahezu 1:1 bestehend; Zystiden 15-25 x 7-9 µm, mit ca. 4 µm großen Köpfen, Haare bis 80 x 2,5 µm.
Huthaut hymeniform, aus rundlich-keuligen, gestielten Elementen (20-43 x 12-18 µm); weder Zystiden noch Haare in der Hutdeckschicht beobachtet.
Habitat: Kalk-Trockenrasen, etwas ruderalisierte Stelle.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Roth: Waizenhofer Espan (MTB 6933), 11.9.1993, F. Reinwald, G. Wölfel & A. Hausknecht (H S2433).

Der beschriebene Fund gleicht farbig einer typischen *C. mesospora* mit zusätzlichem Kupferstich am Hut, auch die Form und Größe der lecythiformen Zystiden fällt in die Variationsbreite dieser Art, die Sporengröße liegt am unteren Limit. Gänzlich verschieden ist aber die Stielbekleidung aus lecythiformen Zystiden und langen Haaren in annähernd gleichgroßer Zahl. Aus Europa ist keine Art mit diesem Typus von Stielbekleidung und Sporen unter 10 µm bekannt. *Galera urticae* Velen. (1947) wurde von Singer (unveröff.) untersucht und als eine *Conocybe* der Sektion *Mixtae* (Kühn.) Singer erkannt; in seinem unveröffentlichten Weltschlüssel der Gattung *Conocybe* synonymisiert er dieses Taxon mit *C. pilosella*, forme microspore s. Kühner (= *C. piloselloides* Watling). Kühner (1935: 95) beschreibt nämlich bei dieser den Stiel als "couvert de nombreux petits poils ... et de nombreux filaments allongés et grêles (1,2-2,2 mm)", also "mit zahlreichen (lecythiformen) Zystiden und zahlreichen länglichen, dünnen Haaren bedeckt (1,2-2,2 µm)". Auch bei meinen Funden aus dem *C. pilosella*-Komplex waren fallweise neben vielen Haaren auch kopfige Zystiden vorhanden, allerdings nie im Verhältnis 1:1. Wie auch immer, der hier vorgestellte Fund kann mit *C. pilosella* nichts zu tun haben, es stimmen weder die Farben noch die Sporen (Keimporus, Dimensionen) überein.

Es war zu prüfen, ob eventuell eine aus Übersee beschriebene, kleinsporige Art aus der Sektion *Mixtae* für die Kollektion vom Waizenhofer Espan in Frage kommt, z. B. *Conocybe xylophila* Singer oder *Conocybe izonetae* Singer. Erstere ist ein Holzbewohner und hat rein weißen Stiel und deutlich kleinere Sporen, und *C. izonetae* unterscheidet sich durch blassen, deutlich wurzelnden Stiel und gänzlich andere, stumpfe Farben.

Bleibt noch die Spekulation, *C. mesospora* könnte auch mit Haaren in der Stielbekleidung vorkommen. Bei der Untersuchung von über 100 Aufsammlungen aus diesem Artenkomplex konnte kein einziges Mal auch nur ein Haar am Stiel gefunden werden (Singer & Hausknecht 1992). Wären die Haare Folge eines genetischen Defekts, dann müßte sich dieser auch durch andere Mißbildungen, etwa der Basidien oder Sporen, zeigen - das ist nicht der Fall. Ich zögere dennoch, auf Grund einer einzigen Kollektion von einer neuen Art zu sprechen, und erst weitere Beobachtungen werden zeigen, ob sich die Merkmalskombination der beschriebenen Aufsammlung als konstant erweist.

Galerella plicatella (Peck) Singer - Lilloa 22: 490, 1951 ("1949").

Beschreibungen:

- Kühner in Le genre *Galera* S. 137, 1935,
Watling in British Fungus Flora 3: 84, 1982,
Montag in Südwestd. Pilzrundschaue 28: 9, 1992.

Abbildungen:

- Michael-Hennig-Kreisel IV: 217, 1981,
Rücker in Pilze der Hohen Tauern S. 139, 1993.

Die seltene Art ist in letzter Zeit gut beschrieben (Montag 1992) und erstmals mittels Farbfoto abgebildet worden (Rücker 1993), so erübrigt sich eine ausführliche Dokumentation der fränkischen Aufsammlung, die in allen Eigenschaften typisch ist. Auch zur Diskussion um die Selbständigkeit einer Gattung *Galerella* ist nichts hinzuzufügen; solange es keine neuen Argumente bezüglich der Gattungsgrenzen von *Conocybe* gibt, bleibe ich persönlich beim Konzept Singers (1986).

Psathyrella dicrani (A. E. Jansen) Kits v. Waveren - Persoonia suppl. vol. 2: 281.

Beschreibungen:

- Jansen in Diss. Wageningen, S. 120, 1981,
Arnolds in Bibl. mycol. 90: 429, 1982,
Kits v. Waveren in Persoonia suppl. vol. 2: 257, 1985.

Hut 8-20 mm breit, halbkugelig bis flach konvex, nicht gebuckelt, alt wenig verflachend; jung dunkel rötlichbraun (7E8-7E6), zum Rand hin heller, bald gelbbraun, schließlich in der Mitte grauorange, "rotblond" (5B3-4), zum Rand hin orangegrau, hell alabaster (5B3, 5B2-3, aber blasser), hygrophan, aber nicht gerieft, sondern beim Austrocknen nur radialstreifig gemasert. Velum beim jungen Hut bis über die Hälfte der Oberfläche vorhanden, und zwar zerstreut als feine, zarte Fasern und Flöckchen sowie als zarter Behang, rasch schwindend. Oberfläche fast glatt, älter auch teilweise etwas runzelig.

Lamellen schmal angewachsen, dicht, wenig bauchig, jung graubeige, älter mit kräftigem Braunton; Schneide weißflockig gezähnt.

Stiel 17-35 mm lang, bis 2 mm dick, zylindrisch, jung und feucht auf ockerlichem bis ockerbräunlichem Untergrund weißlich faserig bis faserflockig überzogen (zumindest die obere Stielhälfte), später ganz weiß.

Fleisch mit unbedeutendem Geruch und Geschmack.

Sporen 9,5-11,1 x 6,3-7,2 µm, Ø = 10,2 x 6,6 µm, Q = 1,4-1,65, ellipsoidisch, seitlich etwas abgeflacht, glatt, dunkel (aber nicht ganz undurchsichtig), mit ca. 1,5 µm großem Porus.

Basidien 20-31 x 10-12 µm, 4-sporig, keulenförmig bis keulig-gestielt. **Schnallen** vorhanden.

Cheilozystiden: pleurozystidenähnliche häufig, 24-45 x 10-15 µm, dünnwandig, spindelig bis spindelbauchig, dazwischen relativ wenige rundliche bis rundlich-keulige Zellen bis 20 x 12 µm, hyalin, dünnwandig.

Pleurozystiden 40-60 x 9-12 µm, spindelig, schnabelförmig zugespitzt, hyalin, vereinzelt mit leicht verdickter Wand, relativ häufig.

Lamellentrama mit inkrustierendem Pigment; Trama ("washed gills") deutlich braun bis hellbraun.

Habitat: Kalk-Trockenrasen, freie Fläche, an moosig-grasiger Stelle zusammen mit *Tulostoma brumale*.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Roth: Eichstätt (MTB 7133), 15.9.1993, A. Hausknecht & F. Reinwald (WU 12412).

Der Fund aus Eichstätt ist unter den aus Europa beschriebenen Psathyrellen nur auf *P. dicrani* deutbar, es gibt aber einige (geringfügige) Abweichungen:

- a) das Habitat außerhalb des Waldes, im Trockenrasen.

- b) die Sporen sind nicht undurchsichtig (vielleicht auch nicht ganz reif), etwas kürzer und breiter.
- c) die Spitzen der Pleuro- und Cheilozystiden sind stumpfer, manchmal mehr abgerundet, ihre Form auch variabler als bei Kits van Waveren (1985) gezeichnet.
- d) die Fruchtkörper sind kleiner.

Trotzdem paßt bei dieser Aufsammlung so vieles auf *P. dicrani*, daß ich die genannten Differenzen als in die Variationsbreite einer sehr seltenen Art fallend betrachte. Meines Wissens ist die Art bisher nur in den Niederlanden gefunden worden, für Deutschland dürfte dies ein Erstnachweis sein (vgl. Krieglsteiner 1991).

Psathyrella narcotica Kits van Waveren - Persoonia 6: 305, 1971.

Beschreibungen:

- Kits van Waveren in Persoonia 6: 305, 1971,
- Romagnesi in Bull. Soc. Myc. France 92: 196, 1976,
- Einhellinger in Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleur. 3: 235, 1987,
- Laessoe in The Mycologist 10: 171, 1988,
- Enderle in Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleur. 5: 64, 1989,
- Krisai-Greilhuber in Libri Botanici 6: 107, 1992.

Abbildungen:

- Laessoe 1988: Tf. 16,
- Krisai-Greilhuber 1992: Tf. 12.

Die in Mitteleuropa zerstreut fruktifizierende Art (Niederlande, Deutschland, Österreich) ist bisher aus einigen Fundstellen in Bayern bekannt (Krieglsteiner 1991), ich füge eine neue hinzu. Die Pilze wuchsen in den Böhmlach-Auen gesellig am Rand eines Alnetums, mit frisch typischem Geruch.

Untersuchte Kollektion: BRD, Bayern, Erlangen: Böhmlach-Auen (MTB 6432), 13.9.93, G. Wölfel & A. Hausknecht (WU 12090).

LITERATUR

- ARNOLDS, E.: Ecology and coenology of macrofungi in grasslands and moist heathlands in Drenthe, the Netherlands 2-3. Bibliotheca mycologica 90: 1-501, 1982.
- BON, M. The mushrooms and toadstools of Britain and North-western Europe. London, Sydney, Auckland, Toronto: Hodder & Stoughton, 1987.
- CETTO, B.: I funghi dal vero, vol. 6. Trento: Saturnia, 1989.
- EINHELLINGER, A.: Erster mitteleuropäischer Nachweis von *Psathyrella narcotica* Kits van Waveren außerhalb der Niederlande. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropa 3: 235-240, 1987.
- ENDERLE, M.: 19. Beitrag zur Ulmer Pilzflora. Bemerkenswerte Agaricales (*Psathyrella*)-Funde VIII. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropa 5: 55-74, 1989.
- ENDERLE, M.: *Conocybe-Pholiotina*-Studien IV. Z. Mykol. 59: 27-43, 1993.
- HAUSKNECHT, A.: Ritrovamenti interessanti dal Ravennate, 1^a parte. Alcune Agaricales a spore brune o più scure. Boll. Gr. Micol. Bresadola 36: 35-63, 1993.
- HAUSKNECHT, A.: Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 2. Die Variabilität von *Conocybe dumetorum*. Österr. Z. Pilzk. 4: 107-117, 1995.
- HAUSKNECHT, A., KRISAI, I.: Schwarzhütige *Conocybe*-Arten. Persoonia 14: 655-661, 1992.
- JANSEN, A. E.: The vegetation and macrofungi of acid oakwoods in the North East Netherlands. Wageningen: Dissertation, 1981.
- KITS VAN WAVEREN, E.: Notes on the genus *Psathyrella* II. Three new species of *Psathyrella*. Persoonia 6: 295-312, 1971.
- KITS VAN WAVEREN, E.: The Dutch, French and British species of *Psathyrella*. Persoonia, suppl. vol. 2, 1985.

- KORNERUP, A., WANSCHER, J. H.: Taschenlexikon der Farben, 2. Aufl. Zürich, Göttingen: Muster-Schmidt, 1975.
- KRIEGLSTEINER, G.: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. Stuttgart: Ulmer, 1991.
- KRIEGLSTEINER, G., ENDERLE, M.: Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa) VII. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropa 2: 125-162, 1986.
- KRISAI-GREILHUBER, I.: Die Makromyzeten im Raum von Wien, Ökologie und Floristik. Libri Botanici 6. Garching: IHW, 1992.
- KÜHNER, R.: Le genre *Galera* (Fries) Quélet. Paris: Lechevalier, 1935.
- LAESOE, T.: Profils of Fungi 16. *Psathyrella narcotica* Kits van Wav. The Mycologist 10: 171, 1988.
- MICHAEL, E., HENNIG, B., KREISEL, H.: Handbuch für Pilzfreunde Bd. 4, 2. Aufl. Jena: G. Fischer, 1981.
- MONTAG, K.: Eine bemerkenswerte Pilzart aus der Familie der Bolbitiaceae. Südwestd. Pilzrundschau 28: 9-13, 1992.
- ROMAGNESI, H.: Quelques espèces rares ou nouvelles de macromycètes I. Coprinacées. Bull. Soc. Myc. France 92: 189-206, 1976.
- RÜCKER, T.: Die Pilze der Hohen Tauern. Hrsg. Nationalparkfonds Kärnten, Tirol und Salzburg. Innsbruck: Tyrolia, 1993.
- SCHILLING, A.: Beiträge zur Pilzflora der nordwestdeutschen Tiefebene (1): über 6 wenig bekannte oder seltene Pilzarten. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropa 3: 327-336, 1987.
- SINGER, R.: The Agaricales (Mushrooms) in modern taxonomy, 1st ed. Lilloa 22: 1-832, 1951 ("1949").
- SINGER, R.: The Agaricales in modern taxonomy. 4. Aufl. Königstein: Koeltz, 1986.
- SINGER, R.: *Conocybe* keys (unpubl.).
- SINGER, R., HAUSKNECHT, A.: The group of *Conocybe mesospora* in Europe (Bolbitiaceae). Pl. Syst. Evol. 180: 77-104, 1992.
- WATLING, R.: Observations on the Bolbitiaceae: 19. Validation of some species of *Conocybe*. Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 331-343, 1980a.
- WATLING, R.: Observations on the Bolbitiaceae: 20. New British species of *Conocybe*. Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 38: 345-355, 1980b.
- WATLING, R.: British Fungus Flora: Agarics and Boleti 3. Bolbitiaceae: *Agrocybe*, *Bolbitius* & *Conocybe*. Roy. Bot. Gdn., Edinb., 1982.
- WATLING, R.: Observations on the Bolbitiaceae 22. Further validations. Notes Roy. Bot. Gdn., Edinb. 40: 537-558, 1983.

Legende zu den Mikrozeichnungen:

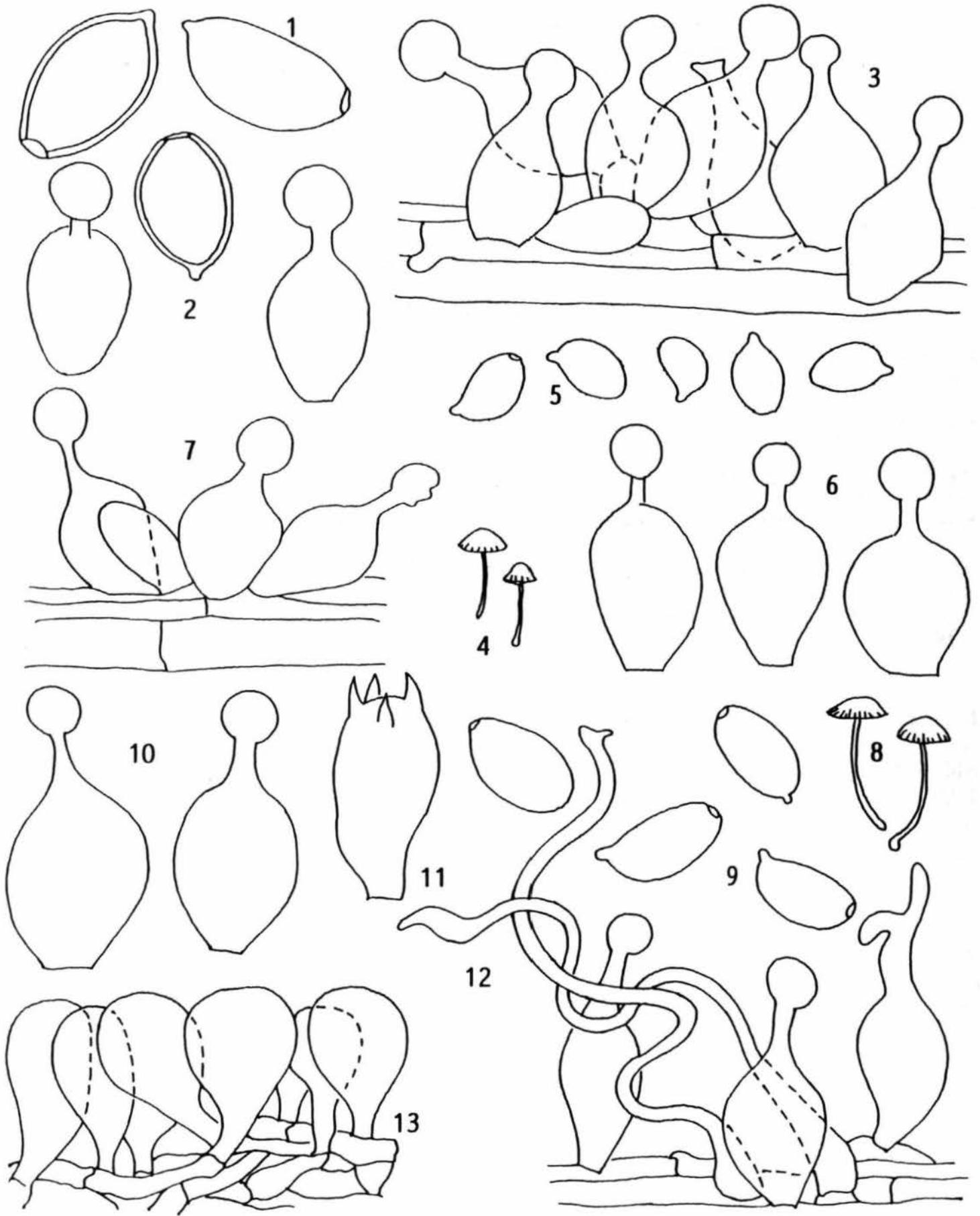
Abb. 1-3. *Conocybe affinis* (S2426) 1. Sporen 2. Cheilozystiden 3. Gruppe von Stielzystiden, alle x 2500.

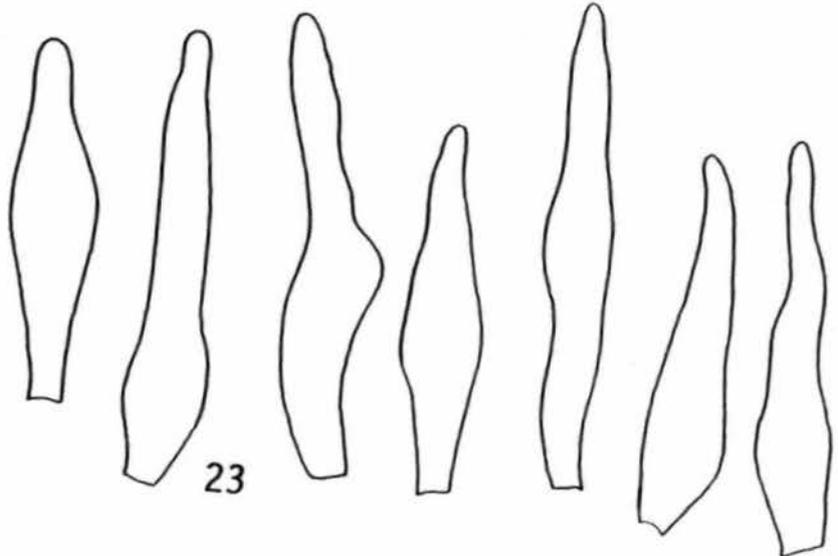
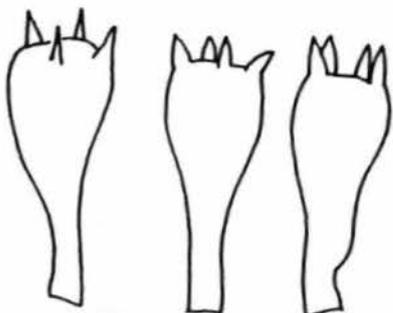
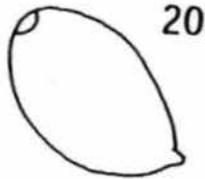
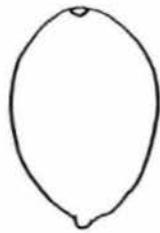
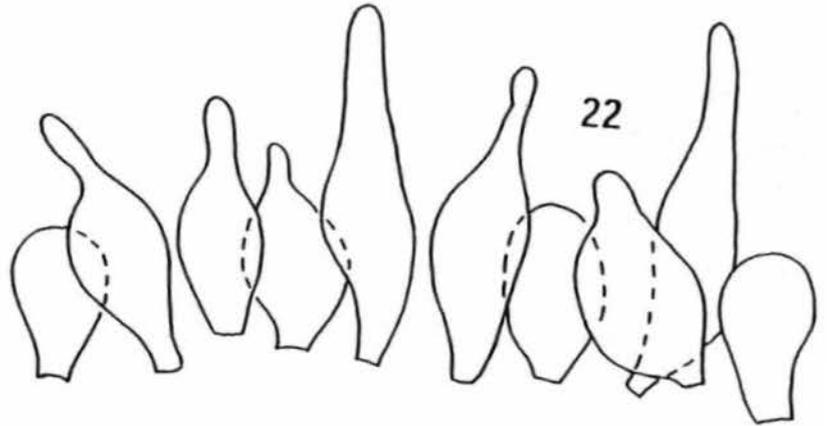
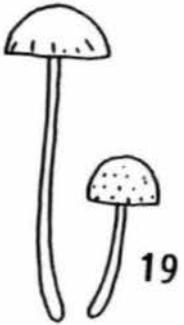
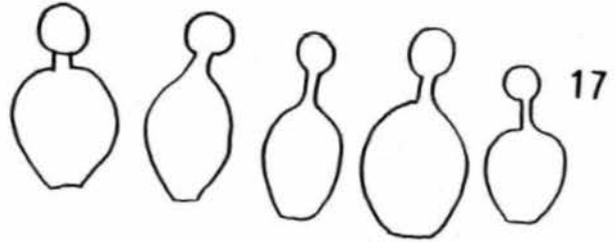
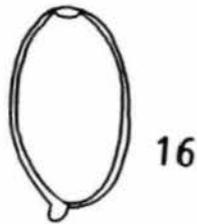
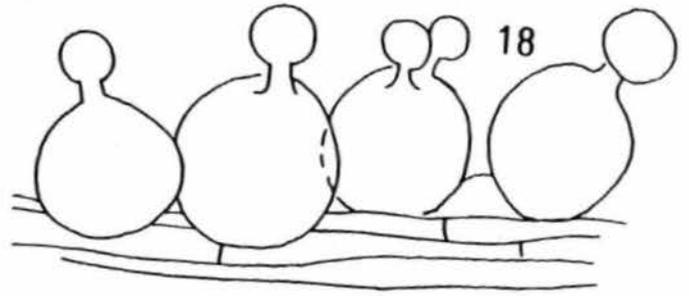
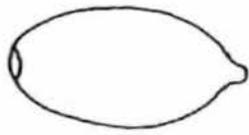
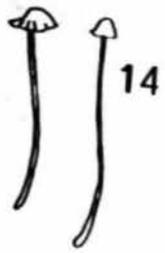
Abb. 4-7. *Conocybe dumetorum* var. *phaeoleiospora* (S2436) 4. Fruchtkörper, natürl. Größe 5. Sporen 6. Cheilozystiden 7. Stielzystiden, alle x 2500.

Abb. 8-13. *Conocybe* sp. (S2433) 8. Fruchtkörper, natürliche Größe 9. Sporen 10. Cheilozystiden 11. Basidie 12. Gruppe von Stielzystiden, alle x 2500 13. Huthaut, x 1000.

Abb. 14-18. *Conocybe mesospora* forma? (S2455) 14. Fruchtkörper, natürliche Größe 15. Hut, 5-fach vergrößert 16. Sporen, x 2500 17. Cheilozystiden 18. Stielzystiden, beide x 1000.

Abb. 19-23. *Psathyrella dicrani* (WU 12412) 19. Fruchtkörper, natürliche Größe 20. Sporen, x 2500 21. Basidien 22. Cheilozystiden 23. Pleurozystiden, alle x 1000.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rheinland-Pfälzisches PilzJournal](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [5_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Hausknecht Anton

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Funde aus den Gattungen Conocybe, Galerella und Psathyrella aus Franken 43-53](#)